



# Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

## Theorie, Forschungsfelder und konkrete Anwendungen

Coedited by Markus Hayden und Mareen Hauke

### Informationen zum Inhalt:

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Wissenstransferzentrum Süd

„Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften stärken“

Institut für Philosophie

Universitätsstraße 65-67

9020 Klagenfurt/Celovec

Austria, EU

Gefördert von:

austria  
wirtschafts  
service



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

Dieses Special Issue wurde im Rahmen des Wissenstransferzentrums Süd (WTZ-Süd) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt entworfen, zusammengestellt und in Kooperation mit dem Team von **Colloquium: New Philologies** ausgearbeitet. Das Issue beinhaltet vor allem Arbeiten und Erkenntnisse des Forschungsprojekts „*Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften stärken*“. Darüber hinaus sind auch Beiträge von anderen Wissenstransferzentren und Kooperationsprojekten inkludiert. Diese gewähren einen Einblick in Maßnahmen, die zur Förderung des geistes-, sozial und kulturwissenschaftlichen Wissenstrfers an den österreichischen Universitäten umgesetzt werden.

Spezieller Dank gilt dem Editorial Team der Zeitschrift für die Ermöglichung der Publikation und die freundliche Unterstützung bei der Umsetzung.

## **Geschlechterreflexiver Sprachgebrauch in diesem Special Issue:**

Die einzelnen Texte dieses Special Issues enthalten je nach Vorlieben und Überzeugungen der einzelnen Autor\_innen\* unterschiedliche Formen des geschlechterreflexiven Sprachgebrauchs. So werden sowohl das Binnen-I, das darauf abzielt, Frauen sprachlich sichtbar zu machen, als auch der Gender\_Gap und das \* (Sternchen) verwendet. Der Gender\_Gap wird zwischen weiblicher und männlicher Form eingefügt, um einerseits auf die sog. Geschlechterkluft aufmerksam zu machen und andererseits Raum für weitere Geschlechter neben «Frau» und «Mann» zu schaffen. Das Sternchen soll auf die Vielschichtigkeit einer sozialen Positionierung und/oder auf die Heterogenität einer Gruppe hinweisen. So haben beispielsweise Frauen\* unterschiedliche Lebensbedingungen, Körper, Begehren, etc.; die soziale Positionierung einer Frau\* wird somit nicht allein durch ihr biologisches und/oder soziales Geschlecht bestimmt.

## Über die Autor\_innen:

Mag.<sup>a</sup> **Kathrin Anzinger** ist Mitarbeiterin im Qualitätsmanagement der Kunstuniversität Linz und im Rahmen des WTZ-West für das allgemeine Projektmanagement im Bereich „GSK/EEK und Kunst“ verantwortlich. Im Speziellen koordiniert sie u. a. das Projekt „*Kraftwerk – Centre for Interdisciplinary Research, Art & Science*“.

Mag. Dr. **Nikola Dobrić** ist Post-Doc Assistent in Englischer Linguistik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Er forscht u.a. bereits zu Korpuslinguistik, Angewandter Linguistik, Semantik, Lexikographie und Soziolinguistik. Seine gegenwärtige Forschung beschäftigt sich mit Evaluation und Testungen, wie beispielsweise Testvalidierung und Writing Scales.

Mag.<sup>a</sup> **Mareen Hauke** ist im Projekt „*Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften stärken*“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt beschäftigt. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Themenkomplex Gender und Empowerment.

Mag. Dr. **Markus Hayden** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im WTZ-Süd an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Er forscht sowohl qualitativ als auch quantitativ zu Implikationen, Einstellungen und Fördermöglichkeiten von Wissenstransfer und damit verbundenen Themenfeldern.

Mag. **Thomas Korenjak** ist Mitarbeiter im Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz. Als Wissenstransfermanager ist er im Rahmen des WTZ-Süd für den Bereich Geistes-Sozial-, und Kulturwissenschaften tätig.

Dr. **David Lederbauer** ist Projektberater im Forschungsservice der Universität Innsbruck. Er war bis 2017 stellvertretender Koordinator des WTZ-West und hat in dieser Funktion unter anderem das Projekt „FAQ Copyright“ betreut.

Mag.<sup>a</sup> **Margarita Petrova** forschte im Projekt „*Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften stärken*“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zu Definitionen und Good-Practice-Beispielen für GSK-Wissenstransfer.

Mag. Dr. **Georg Russegger** leitet das Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien. Im WTZ-Ost ist er Projektleiter der Bereiche Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Entwicklung und Erschließung der Künste und Kunst.

MMag. Dr. **Daniel Wutti** forschte bis 2017 im WTZ-Süd vor allem qualitativ zur Darstellbarkeit von Wissenstransferleistungen im GSK-Bereich sowie zu Motivatoren, Hindernissen und Anreizsystemen für Wissenschaftler\_innen.

# Inhaltsverzeichnis

Colloquium: New Philologies · Vol 4, No 1 (2019)

## Editorial

- Can the Social Relevance of Research be Evaluated? An  
Editorial Introduction** 9

NIKOLA DOBRIC

## 1 Einleitung

- 1.1 Einführung in den geistes-, sozial- und  
kulturwissenschaftlichen Wissenstransfer** 17

MARKUS HAYDEN & DANIEL WUTTI

## 2 Aktuelle Forschungsergebnisse

- 2.1 Basics der WTZ-Studie** 24

MARKUS HAYDEN

- 2.2 „Alle wissen was gemeint ist, bis jemand danach fragt“.  
Vom Verständnis des Wissenstransfer-Begriffs** 28

MARKUS HAYDEN & MARGARITA PETROVA

- 2.3 Wissenstransfer im universitären Kontext –  
Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den  
GSK und anderen wissenschaftlichen Disziplinen** 39

MARKUS HAYDEN

### **3 Gender und Empowerment**

- 3.1 Empowernder Wissenstransfer im Kontext von wissenschaftlicher Praxis und Gender** 53

MAREEN HAUKE

- 3.2 Qualitative Forschung: Wissenstransfer im Bereich ‚Gender & Empowerment‘** 61

MAREEN HAUKE

### **4 Erfahrungsberichte aus der Praxis der Wissenstransferzentren**

- 4.1 Neuer Geist in der Wirtschaft?! Initiativen zum Brückenschlag zwischen Wirtschaft und Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften** 72

THOMAS KORENJAK

- 4.2 Wissenstransfer gestalten. Werkzeuge, Formate, Potenziale** 81

GEORG RUSSEGGER

- 4.3 Wissenstransfer in Kooperationen zwischen Universitäten und Museen** 90

KATHRIN ANZINGER

### **5 Good-Practice**

- 5.1 Good-Practice Beispiele für Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften** 97

MARKUS HAYDEN

## 6 Open Access und Copyright

6.1 Open Access. Basics, Nutzen, Ziele 102

MARKUS HAYDEN

6.2 ‚Predatory Publishing‘ als aktuelle Herausforderung  
der Open Access Bewegung 114

MARKUS HAYDEN

6.3 FAQ Copyright 126

DAVID LEDERBAUER

## 7 Empfehlungen

7.1 Zur Sichtbarkeit von erbrachten Leistungen: Die  
Darstellung von Wissenstransfer in den Geistes-,  
Sozial- und Kulturwissenschaften 130

DANIEL WUTTI & MARKUS HAYDEN

7.2 Fördermöglichkeiten, Anreizsysteme, Incentives.  
Motivationspsychologische Grundlagen und konkrete  
Handlungsüberlegungen 134

MARKUS HAYDEN

7.3 The Dos and Don'ts of Knowledge Transfer. Ein  
Leitfaden für die Umsetzung von  
Wissenstransferansätzen in Forschungsprojekten 144

MARKUS HAYDEN